

---

# BERG FIDEL

Stadtteilzeitung von  
Berg Fidel Solidarisch

# aktuell

---

"Während der Betrieb durch Hilfen vom Staat geschützt wird, bekomme ich nichts."

Bericht von L. aus Berg Fidel über das Leben in der Corona-Krise



Ich bin Mitte zwanzig und wohne in einer kleinen Wohngemeinschaft in Berg Fidel. Ich studiere an der Uni, wofür ich Unterstützung vom Staat bekomme. Da das aber nicht zum Leben reicht, arbeite ich normalerweise nebenbei noch in der Gastronomie, ein normaler Mini-Job. Wegen dem Coronavirus hat die Gastronomie nun schon seit Wochen geschlossen und da ich einen schlechten Arbeitsvertrag habe, bekomme ich nun kein Geld mehr von meinem Chef. Während der Betrieb durch Hilfen vom Staat geschützt wird, bekomme ich nichts. Einigen meiner Kollegen und meiner Freunde geht es ähnlich. Die

Miete kann ich noch zahlen, aber das Geld fehlt natürlich merklich.

An der Uni fallen zudem einige Kurse aus – nicht alles kann online ersetzt werden. Nach aktuellem Stand muss ich dennoch in der Regelstudienzeit meine Kurse absolvieren, sonst streicht der Staat mir die Unterstützung. Also verbringe ich gerade sehr viel Zeit mit meinen Online-seminaren. Erleichterungen die ich dabei

normalerweise habe (Essen in der Mensa, Arbeitsplätze und Bücher in der Bibliothek) fallen dabei weg –

sodass ich noch mehr Geld für Essen und Bücher als sonst ausgeben muss.



Ich finde es eine Sauerei, wenn nun darüber diskutiert wird, wie Milliarden Steuergelder z.B. in die Autoindustrie gesteckt werden sollen: damit werden direkt die Gewinne und die Dividenden der Reichen subventioniert. Wo ist die

Unterstützung für ArbeiterInnen und Studierende? Wir können Kredite aufnehmen..

**Es wäre schön, wenn wir gemeinsam für Verbesserungen kämpfen!**

## Schreibt uns eure Erfahrungen

Wir sammeln Erfahrungen und Berichte von Menschen im Viertel:

**Wie geht es euch? Wie treffen euch der Corona-Virus und die Einschränkungen? Was hat sich auf der Arbeit verändert? Habt ihr Sorge um euren Job? Ist es schwer neue Arbeit zu finden? Könnt ihr die Miete bezahlen? Wie ist es zu Hause? Müsst ihr eure Kinder zu Hause betreuen und beschäftigen? Fühlt ihr euch alleine?**

Unsere Stimmen sind wichtig und müssen sichtbar werden. Die Geschichte der Krise muss „von unten“, von Menschen wie uns, erzählt werden. Wir können uns so gemeinsam vorbereiten und politische Forderungen für die kommende Zeit finden. Und wenn es nötig wird, dafür kämpfen!

Wir sammeln die Berichte und veröffentlichen sie (anonym) in dieser Zeitung oder online. Schreibt und erzählt uns wie es euch geht. Schon ein paar Sätze reichen aus. Ihr könnt auch anrufen – wir rufen dann zurück.

**POLITISCHER  
KOMMENTAR**

## 1. Mai: In Berg Fidel und auf der ganzen Welt! Gemeinsam gegen Ausbeutung und Unterdrückung

### **Was ist der 1. Mai?**

Am 1. Mai gehen auf der ganzen Welt Menschen auf die Straße, die für eine bessere Gesellschaft kämpfen. Viele Dinge, die unser Leben erträglicher machen, haben wir diesen Kämpfen zu verdanken: den 8 Stunden-Tag, Kranken- und Rentenversicherungen und Urlaubsanspruch, das Frauenwahlrecht und viele weitere

Freiheitsrechte. Diese Rechte waren keine Geschenke vom Staat oder den Reichen, sondern sind das Ergebnis von harten Kämpfen vorangegangener Bewegungen.

### **...auch heute gibt es Anlässe zu kämpfen!**

Immer noch verdienen auch in Deutschland Millionen Leute trotz

Vollzeit zu wenig Geld für ein würdiges Leben. Befristete Arbeitsverträge, Leiharbeit oder Zeitarbeit erhöhen den Druck auf die Arbeitenden. So arbeiten sich unzählige Menschen kaputt, ohne Aussicht auf eine faire Rente.

Hohe Mieten und Wohnungen im schlechten Zustand das Leben zusätzlich schwer. Besonders häufig müssen Frauen zusätzlich zu der Lohnarbeit noch Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, ohne angemessene Unterstützung zu bekommen.

### **Und es wird gekämpft!**

Gegen diese Formen von Ausbeutung und Unterdrückung finden weltweit Kämpfe für ein besseres Leben der Menschen statt: In den USA kämpfen Mieter\*innen in einem Mietstreik gegen die hohen Kosten, in Chile kämpfen Hunderttausende Frauen für ihre Rechte, im Iran streiken tausende KohlearbeiterInnen für feste Arbeitsverträge, in Mexiko kämpfen Angestellte für angemessene Arbeitsausrüstung.



Viele Menschen sind gefangen im Hartz-IV-System und müssen in Armut leben. Rassismus und Diskriminierung im Alltag werden in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren wieder stärker.

Aktuell sehen wir, wie die Corona-Krise viele von diesen Dingen verschlimmert und besonders die Menschen getroffen werden, denen es ohnehin schon schlecht ging.

Und auch wir hier in Berg Fidel kämpfen für eine Verbesserung unserer Situation. In den letzten Monaten haben viele Mieter\*innen und solidarische Nachbar\*innen gegen die Kapital-Interessen der LEG gekämpft – und die Erfüllung ihrer Forderungen erreicht!

### **Das System ist das Problem!**

Bei all diesen Kämpfen merken wir immer wieder, dass die Ursache für viele unserer Probleme im Kapitalismus liegt. Ein System, das den Profit über die Bedürfnisse der Menschen stellt.

Der Kapitalismus produziert Reichtümer für die Wenigen, statt Wohlstand für die Massen – ihn interessieren nicht die Bedürfnisse, sondern nur die Profite. Wir hingegen kämpfen für ein gutes Leben für alle!

### **Wofür wir kämpfen**

Wir wollen nicht weniger ausgebeutet werden, wir wollen überhaupt nicht ausgebeutet werden. Wir wollen, dass die Häuser in denen wir wohnen von uns selbst verwaltet werden. Wir wollen, dass wir selbst entscheiden, was produziert wird und welche Arbeit wichtig ist. Wir kämpfen für eine Welt, in der wir unsere Bedürfnisse

befriedigen und in Solidarität und Kooperation arbeiten, statt in Konkurrenz gegeneinander.

Keine Partei und kein Staat wird uns diesen Wunsch erfüllen, das können wir nur selbst. Heute erinnern wir uns daran, dass wir viele viele Menschen auf der ganzen Welt sind, die sich eine bessere Welt wünschen.

**Wir wissen, dass unsere größte Stärke unsere Solidarität ist, wenn wir zusammen kämpfen und uns nicht spalten lassen.**

Berg Fidel Solidarisch im Mai 2020

## Solidarische Einkaufshilfe im Stadtteil

In Berg Fidel gibt es ein kleines Netzwerk von Leuten, die andere bei Einkäufen oder Erledigungen unterstützen können.

**Braucht ihr Hilfe?** Dann meldet euch bei uns.

**Könnt ihr anderen helfen?** Wir haben eine WhatsApp-Gruppe für alle Helfenden, wo wir uns austauschen können. Schreibt uns einfach eine Nachricht.



[www.bergfidel.solidarisch.info](http://www.bergfidel.solidarisch.info)



[bergfidel-solidarisch@riseup.net](mailto:bergfidel-solidarisch@riseup.net)



0177 6919494



Berg Fidel Solidarisch

